Geschäftsbericht 2013

Unser Jahr 2013 in der Region

Clientis
EB Entlebucher Bank

Finanzieren Sie Ihr Wohneigentum solid

Den persönlichen Lebensstil im eigenen Zuhause verwirklichen – das ist der Traum vieler. Wir unterstützen Sie mit persönlicher Beratung und massgeschneiderten Hypothekarmodellen.

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- **Vertrauensvolle Atmosphäre**
- **Persönliche Beratung**
- **Nachbarschaftliches Miteinander**
- **Unbürokratische Prozesse**
- **Schnelle Entscheidungen**
- **Faire Preise**

Bauen Sie Ihr Vermögen gezielt auf

Um Geld gezielt anzulegen, bedarf es einer sorgfältigen Analyse. Zusammen mit Ihnen erstellen wir Ihr Anlageprofil und zeigen Ihnen die persönliche Anlagestrategie auf.

Inhalt

4 Vorwort

6 Das Geschäftsjahr im Überblick

11 Corporate Governance

14 Organe

16 Bilanz

17 Erfolgsrechnung

18 Mittelflussrechnung

19 Anhang

33 Bericht der Revisionsstelle

34 Kennzahlen

Verwaltungsratspräsident Ueli Felder (rechts)
und Vorsitzender der Geschäftsleitung Alfons Schmid (links)

Geschätzte Aktionärin, geschätzter Aktionär

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG darf in verschiedener Hinsicht auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Es sind weniger die üblichen Schlagzeilen der Finanzmärkte, welche das solide Ergebnis besonders beeinflussten, vielmehr sind es die anspruchsvollen Projekte, welche unsere Bank im Jahr 2013 umsetzen konnte. Sie hat erfolgreich ihr Eigenkapital erhöht und durfte viele Neuaktionäre begrüssen, wobei auch bestehende Aktionärinnen und Aktionäre das Angebot rege genutzt haben. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung wissen dieses Vertrauen sehr zu schätzen, bildet es doch die Basis für ein engagiertes Wirken als KMU in unserem Marktgebiet. Weiter haben wir erfolgreich das Qualitätszertifikat nach ISO 9001 wiederauditiert und die neuen Anlagefonds der Clientis AG lanciert. Um den Ansprüchen der Aufsichtsbehörden und der Bankkunden jederzeit gerecht zu werden, wurde der Ausbildung der Mitarbeitenden ein besonderes Augenmerk geschenkt. So haben im Geschäftsjahr 2013 mehrere Mitarbeitende eine höhere Fachausbildung erfolgreich abgeschlossen. Schlussendlich ist es das Personal, welches unsere Erfolgsfaktoren prägt und diese täglich lebt. Die Mitarbeitenden kennen die Kunden und den Markt, agieren flexibel und sind entscheidungsfreudig. Ihre Motivation ist hoch und die durchgeführte externe Analyse der Mitarbeiterzufriedenheit zeigt nachhaltig gute Werte. Die Bank hat zudem das interne Organisationsprojekt erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich der Informatikplattform haben wir erhebliches Optimierungspotenzial identifiziert. Hier erwarten wir in Zukunft noch bessere Skaleneffekte, denn die Informatikkosten haben sich inzwischen zu einem massgebenden Ausgabefaktor der Bank entwickelt. Dennoch, die Basis für eine zuversichtliche Weiterentwicklung ist vorhanden.

Wiederholt gute Kennzahlen

Der Jahresgewinn von CHF 1.84 Mio. zeigt einmal mehr eine sehr solide finanzielle Situation unserer Bank. Die Nachfrage nach günstigen Krediten und Hypotheken war ungebrochen hoch, wenngleich einige öffentlich-rechtliche Institutionen das letzte Jahr zum Abbau von Schulden genutzt haben. Das gesteigerte Volumen zeigt sich auch in einem um rund 1% höheren Bruttoertrag. Die Kostenstruktur hingegen war stark geprägt

von der Umsetzung der erwähnten Projekte, den IT-Auslagen sowie von regulatorischen Aufwendungen, welche auch in Zukunft ihren Teil an den Margen einfordern. Immerhin darf die Bank davon ausgehen, dass sie sich im Zusammenhang mit dem US-Steuerprogramm in der Vergangenheit keine Fehler geleistet hat. Dennoch werden gerade solche Projektumsetzungen und regulatorischen Auflagen die Kosten zukünftig nicht mindern, im Gegenteil, auch das gesamte Management zusätzlich stark belasten. Trotzdem setzen wir weiterhin alles daran, den Fokus unserer Geschäftstätigkeit konsequent auf den regionalen Markt auszurichten und unseren Kunden zeitgemässe, flexible Leistungen zu fairen Preisen anzubieten.

Unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitenden gehört unsere uneingeschränkte Anerkennung und ein grosser Dank. Mit ihrem Interesse und Vertrauen in eine positive Entwicklung der Clientis EB Entlebucher Bank AG tragen sie ebenfalls zur Prosperität unseres Wirtschafts- und Lebensraums bei. Und genau hier wollen wir als ein bedeutendes und unabhängiges Regionalbankeninstitut, unter anderem mit einer gestärkten Eigenkapitalbasis, auch weiterhin hervorragende Dienstleistungen für alle Kundengruppen in einem uns bestens vertrauten Markt anbieten.

Ueli Felder
Verwaltungsratspräsident

Alfons Schmid
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr im Überblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft: Industrieländer fassen Tritt

Der erhoffte Aufschwung der Weltwirtschaft ist 2013 ausgeblieben. Nach dem verhaltenen Jahresbeginn hat sich die Dynamik in den Industrieländern seit dem Sommer jedoch zumindest leicht erhöht. Insgesamt dürfte das globale Bruttosozialprodukt 2013 gemäss den zuletzt vorliegenden Zahlen um 2.1% gestiegen sein (2012: +2.4%).

Der grösste Bremsklotz der Weltwirtschaft blieb die Eurozone. Zwar konnte im Sommer die Rezession überwunden werden, doch verlief die Konjunkturentwicklung wegen der anhaltenden Entschuldungsprozesse im restlichen Jahresverlauf sehr verhalten. Auf Jahressicht ist die Wirtschaft der Eurozone daher weiter geschrumpft. Auch die deutsche Wirtschaft wurde durch die Schwäche der Eurozone gebremst und konnte nur leicht expandieren.

In den USA waren der private Konsum und die rege Baukonjunktur wichtige Wachstumsstützen. Wegen der fiskalpolitischen Konsolidierung wird das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) jedoch unterdurchschnittlich ausfallen. In den Schwellenländern setzte sich die Wachstumsschwäche fort. Verantwortlich hierfür waren neben konjunkturellen Faktoren (schwache Nachfrage aus den Industrieländern) auch strukturelle Probleme (steigender Inflationsdruck sowie in vielen Ländern überfällige Reformen).

Schweizer Wirtschaft: Gesteigertes Wachstum

Trotz des schwierigen aussenwirtschaftlichen Umfelds erreichte die Schweizer Wirtschaft 2013 ein gesteigertes Wachstum. Als wichtigste Stützen erwiesen sich einmal mehr die privaten Konsumausgaben, doch auch der Staatskonsum und die Bauinvestitionen trugen zur Entwicklung bei. Der private Konsum sowie die Baukonjunktur profitierten dabei von der ungebrochen regen Zuwanderung und den niedrigen Zinsen. Hinzu kamen reale Einkommensgewinne wegen der leicht negativen Preisentwicklung.

Die Exporte und die Investitionsbereitschaft der Unternehmen fielen dagegen besonders im ersten Halbjahr verhalten aus. Grund dafür war vor allem das schwierige internationale Konjunkturumfeld. Im Gesamtjahr dürfte das Schweizer Wirtschaftswachstum insgesamt 1.9% betragen haben (2012: +1.0%).
Auf dem Arbeitsmarkt gab es im ersten Halbjahr trotz des anhaltenden Beschäftigungsaufbaus leicht höhere Arbeitslosenzahlen, dies weil das Arbeitsangebot schneller wuchs als die Beschäftigung. Seit Mitte 2013 hat eine Stabilisierung eingesetzt und die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte im zweiten Halbjahr auf dem im internationalen Vergleich sehr niedrigem Niveau von 3.2%.

Der Trend sinkender Konsumentenpreise hat sich in abgeschwächtem Mass fortgesetzt. Sie dürften im Jahresdurchschnitt um 0.2% gesunken sein.

Geld- und Kapitalmarkt

Aufgrund der verhaltenen Dynamik der Weltwirtschaft verfolgten die wichtigsten internationalen Notenbanken auch 2013 einen sehr expansiven Kurs. Nach zwei Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank liegt der Leitzins in der Eurozone nur noch bei 0.25%. Die japanische Zentralbank und die US-Notenbank griffen neben rekordtiefen Leitzinsen zudem auf umfangreiche Staatsanleihekäufe zurück.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) beliess die Leitzinsen ebenfalls nahe Null und hielt den Mindestkurs von 1.20 CHF/Euro aufrecht. Sie setzte aber auch erste restriktive Massnahmen ein. So führte der Bundesrat auf Antrag der SNB im Herbst den sogenannten antizyklischen Kapitalpuffer ein. Dieser erhöht die Eigenkapitalanforderungen der Banken bei Hypothekarkrediten, was die Gefahr einer möglichen Blasenbildung auf dem Immobilienmarkt verringern soll. Die Clientis Banken übertreffen auch die neuen Anforderungen bei weitem.

Bei den Renditen von Staatsanleihen kam es in einigen Ländern zu Aufschlägen. Vor allem in den USA stiegen die längerfristigen Zinsen, aber auch in der Schweiz erhöhte sich die Rendite für zehnjährige Bundesobligationen im Jahresverlauf von 0.6% auf 1.25%.

Aktienmarkt

Die expansive Geldpolitik war 2013 wie schon im Vorjahr der entscheidende Kurstreiber an den Aktienmärkten. In den USA und Deutschland erreichten die Aktienindizes neue Rekordstände. In der Schweiz konnte der Swiss Market Index

(SMI) ebenfalls kräftig um 17.6% auf 8'203 Punkte zulegen. Dennoch liegt der SMI immer noch deutlich unter dem Rekordstand von fast 9'550 Punkten im Jahr 2007. In vielen Schwellenländern waren 2013 Kursverluste zu verkraften.

Devisenmarkt

Der Schweizer Franken bewegte sich im Jahresverlauf 2013 gegenüber dem Euro in einer Bandbreite zwischen 1.21 und 1.26 CHF/Euro. Zum Jahresende lag der Wechselkurs bei knapp 1.23 CHF/Euro. Im Vergleich zu 2012 hat der Aufwertungsdruck gegenüber dem Euro deutlich nachgelassen, so dass keine umfangreichen Devisen-Interventionen der SNB zur Durchsetzung des Mindestkurses mehr nötig waren. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Franken im zweiten Halbjahr leicht auf. Zum Jahresende betrug der Wechselkurs 0.89 CHF/USD gegenüber 0.92 CHF/USD zu Jahresbeginn.

Wirtschaft in der Region: Beschleunigtes Wachstum

Die Region Mittelland-Zentralschweiz wuchs 2013 um 1.8% und damit im Gleichschritt mit der Gesamtschweiz (+1.9%). Damit beschleunigte sich das BIP-Wachstum der Region im Vergleich zum Vorjahr, als es 1.3% betragen hatte. Für zusätzlichen Fahrtwind sorgte die allmähliche Stabilisierung in Europa, was sich in steigenden Warenausfuhren äusserte. 2014 ist von einer zusätzlichen Beschleunigung des Wachstums auf 2.3% auszugehen – genau gleich wie die gesamte Schweizer Wirtschaft.

Der exportorientierte Industriesektor profitierte 2013 am stärksten von der Erholung der europäischen Wirtschaft. Die nominellen Güterausfuhren stiegen deutlich. Wichtigster Treiber war dabei die Warengruppe Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie. Die chemisch-pharmazeutische Industrie entwickelte sich weiterhin robust. Eine weitere wichtige Stütze war die Bauwirtschaft, die von der regen Zuwanderung und somit von steigenden Bauvorhaben profitierte.

Die Industrie in der Region Mittelland-Zentralschweiz wird 2014 weiter von der globalen Konjunkturaufhellung profitieren. Dabei können die meisten Branchen ihre Performance verbessern. So wird auch die in der Region wichtige Investitionsgüterindustrie mit grösseren Schritten vorangehen. Als Wachstumsleader wird sich die Pharmaindustrie behaupten können, aber auch das Baugewerbe bleibt eine bedeutende Stütze.

Der Dienstleistungssektor erzielte 2013 ein ansprechendes Wachstum. Der grösste Beitrag der privaten Wirtschaft wurde dabei von der Branchengruppe unternehmensbezogene Dienstleistungen generiert. Der in der Region wichtige Handel blieb aufgrund einer Flaute im Grosshandel deutlich hinter der Entwicklung der Gesamtwirtschaft zurück. Mit der zunehmenden Zahl der Logiernächte begann sich auch die Wertschöpfung im Gastgewerbe zu stabilisieren, blieb jedoch vorerst im negativen Bereich.

2014 dürfte das Gastgewerbe seine Schwächephase vollends überwinden. Auch der Grosshandel sollte deutlich an Fahrt aufnehmen. Der Handel leistet damit wichtige Impulse für die regionale Wirtschaft. Weiter wirkt der öffentliche Sektor stützend. Insgesamt vermag der Dienstleistungssektor in der Region sein Wachstum 2014 zu beschleunigen.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote schwankte 2013 in der Region Mittelland-Zentralschweiz zwischen 2.5 und 2.6% und endete im Dezember bei 2.5%. Damit liegt die Quote klar unter dem Schweizer Mittel von 3.2%. Insgesamt stieg die Zahl der Erwerbstätigen in der Region im Gleichschritt mit der Gesamtschweiz. Für 2014 wird parallel zur Beschleunigung der Wertschöpfungsentwicklung auch eine stärkere Expansion der Zahl der Erwerbstätigen erwartet.

Clientis Gruppe

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 17 Clientis Banken (Stand: 31.12.2013) den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur stuft die langfristige Schuldnerqualität der Clientis Gruppe mit «A3» ein, was auf die vorzügliche Bonität hinweist.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Ausgelagert sind namentlich die Informatik, die Verarbeitung von Zahlungsverkehr und Wertschriften.

Die Dachmarke Clientis unterstützt den

gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden. Die Marke Clientis ist dank breit gefächerter Marketingaktivitäten gut verankert. In der Kundenwahrnehmung gilt Clientis als sicher, konkurrenzfähig und kundennah.

Indem sich die Clientis Banken von Rückwärtigem entlasten, können sie sich auf den Markt und auf ihre Kunden konzentrieren. Damit optimieren sie die Kundenbetreuung, fördern das Wachstum und steigern so die Wettbewerbsfähigkeit. Davon profitieren die Kunden und die Eigenkapitalgeber.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Kunden der Clientis Banken zusätzliche Sicherheit. Dabei garantiert die Clientis AG, das gemeinsame Kompetenz- und Dienstleistungszentrum der Gruppe, alle Verbindlichkeiten der Clientis Banken. Umgekehrt kann sie auf den Beistand aller Clientis Banken zählen.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Banken über einen entsprechend höheren Eigenmittel-Deckungsgrad verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich dazu verpflichtet, in einem solchen Fall A-fonds-perdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die Clientis Banken die Eigenmittelerfordernisse per 31.12.2013 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Verordnung über die Banken und Sparkassen (BankV Art. 4, Abs. 3) als Vertragskonzern konstituiert, der auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen gründet. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Damit können Clientis AG, Prüfgesellschaft und FINMA die Gruppe ihrer Grösse und Komplexität entsprechend gezielt überwachen. Die Clientis Vertrags- und Konzernführungs-Grundlagen wurden entsprechend angepasst und durch die Banken genehmigt. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

US-Steuerprogramm

Als regionale Bank konzentrieren wir uns klar auf Schweizer Kunden in unserem Geschäftsgebiet. Das Geschäft mit ausländischen Kunden ist entsprechend von marginaler Bedeutung. Unsere Bank nimmt daher nicht am US-Steuerprogramm in der Kategorie 2 teil, in der Banken davon ausgehen müssen, US-Recht verletzt zu haben. Wir haben bis Ende Oktober 2014 zu entscheiden, ob wir uns für die Teilnahme in den Kategorien 3 oder 4 anmelden. In der Kategorie 3 müssen die Banken belegen, dass sie kein US-Recht verletzt haben. Die Kategorie 4 betrifft Lokalbanken, die nur über einen geringen Anteil an Kunden ausserhalb der Schweiz und der EU verfügen.

Geschäftstätigkeit

Gutes Jahresergebnis mit erfreulichem Wachstum

In einem anspruchsvollen Umfeld verlief das Geschäftsjahr 2013 für unsere Bank erfreulich. Wir konnten bei den Ausleihungen ein gesundes Wachstum erzielen. Auch die Zunahme der Spargelder bestätigt das Vertrauen, welches wir bei unserer Kundschaft geniessen. Im Rahmen des Ergebnisses und insbesondere durch die erfolgte Kapitalerhöhung wurde die Substanz nachhaltig gestärkt.

Der Markt im Hypothekargeschäft ist nach wie vor sehr umkämpft. Trotz höherem Volumen konnte der Zinsensaldo deshalb nur knapp gehalten werden. Bei den Erträgen aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft wurden unsere Erwartungen erfüllt. Zufrieden dürfen wir auch mit dem Handelsgeschäft sein. Der Wertberichtigungsbedarf bewegt sich auf sehr tiefem Niveau. Nach einer weiteren Reservebildung resultiert unter dem Strich ein sehr erfreuliches Resultat. So kann nach Berücksichtigung des Steueraufwandes ein Jahresgewinn von CHF 1.84 Mio. ausgewiesen werden. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Abnahme von rund 2%.

Dividende auf Vorjahreshöhe

Das solide Jahresergebnis, verbunden mit einem sehr guten Risikoverlauf, erlaubten es der Clientis EB Entlebucher Bank AG auch im Geschäftsjahr 2013 die finanzielle Stärke auszubauen. Dies dokumentiert die weitere Zuweisung von CHF 0.50 Mio. in die «Reserven für allgemeine Bankrisiken», welche per Ende 2013 mit CHF 16.95 Mio. ausgewiesen werden. Das Ergebnis ermöglicht wie im Vorjahr eine Ausschüttung von 12%. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Aktien aus Emission 2013 Anspruch auf eine halbe Dividende haben.

Aktivgeschäft

Die Bilanzsumme nahm per 31. Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 5.08% oder CHF 37.43 Mio. auf CHF 774.67 Mio. zu. Die flüssigen Mittel betrugen CHF 34.21 Mio. (Ende 2012 CHF 29.80 Mio.). Die Forderungen gegenüber Banken haben um CHF 2.12 Mio. auf CHF 26.62 Mio. zugenommen.

Die Ausleihungen betrugen per Ende Dezember 2013 CHF 696.40 Mio., was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von CHF 28.29 Mio. oder 4.23% bedeutet. Wir sind mit dem Nettowachstum sehr zufrieden. Dies umso mehr, als dass wir einerseits auf qualitatives und nicht quantitatives Wachstum setzen und andererseits auch erhebliche Darlehensrückzahlungen geleistet wurden, insbesondere von Gemeinden. Im Marktgebiet Region Entlebuch war die Kreditnachfrage in Schüpfheim und Escholzmatt am grössten. Sehr gross war die Nachfrage auch dieses Jahr im Marktgebiet Malters und Umgebung. Vereinzelt basiert das Wachstum im Aktivgeschäft auch auf Finanzierungen ausserhalb des Hauptmarktgebietes. Dies in aller Regel mit langjährigen Kunden, die unserer Bank trotz Wegzug treu bleiben oder mit auswärtigen Neukunden, die durch Empfehlung Dritter an uns gelangen.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen im Betrage von CHF 4.45 Mio. bilanzieren wesentlich über Vorjahreshöhe, da wir im Rahmen der Kapitalerhöhung ein grösseres Paket unserer Aktien in den Handelsbestand übernommen haben. Das ermöglicht uns, auch zukünftige Neuaktionäre bedienen zu können. Die Finanzanlagen wurden moderat ausgebaut und betragen per Bilanzstichtag CHF 1.17 Mio. Die Sachanlagen bilanzieren nach Aktivierung der Investitionen und unter Berücksichtigung der Abschreibungen mit CHF 7.89 Mio.

Passivgeschäft

Die Kundengelder als Ganzes haben sich ebenfalls sehr erfreulich entwickelt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass bei der Liberierung von Aktien aus Emission 2013 einige Millionen den Kundengeldern belastet wurden. Trotzdem flossen uns per Saldo CHF 19.68 Mio. oder 3.63% zu.

Per Stichtag betrug der Bestand an Kundengeldern insgesamt CHF 561.72 Mio. Im Einzelnen zeigt sich das Bild wie folgt: Die weitaus grösste Veränderung bzw. Zunahme verzeichnen wir bei den Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform. Diese haben mit 4.81% oder CHF 21.54 Mio. auf CHF 468.95 Mio. zugenommen. Bei den übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden verzeichnen wir eine Zunahme von CHF 1.44 Mio. auf CHF 66.18 Mio. Die Bestände bei den Kassenobligationen haben infolge der sehr tiefen Zinsen um weitere CHF 3.29 Mio. auf CHF 26.59 Mio. abgenommen. Der Kundengelder-Deckungsgrad liegt per 31. Dezember 2013 bei guten 80.66%.

Aus Refinanzierungs- und Bilanzstruktur-Gründen (ALM) wurden die Anleihen und Pfandbriefdarlehen um CHF 8.80 Mio. auf CHF 116.40 Mio. aufgestockt.

Eigenkapital – Kapitalerhöhung

Gemäss Kapitel Corporate Governance wurde das Eigenkapital per 30. April 2013 um nominell CHF 3 Mio. erhöht. Die nominelle Erhöhung wurde in der Bilanzposition Aktienkapital verbucht, welches nun CHF 11 Mio. beträgt. Das Agio von netto CHF 10.01 Mio. wurde den allgemeinen gesetzlichen Reserven aus Kapitaleinlagen gutgeschrieben. Die allgemeinen gesetzlichen Reserven wurden zudem im Rahmen der Gewinnverwendung 2013 um CHF 0.90 Mio. auf CHF 22.95 Mio. aufgestockt. Schlussendlich konnten auch die Reserven für allgemeine Bankrisiken zu Lasten der Erfolgsrechnung um weitere CHF 0.50 Mio. erhöht werden. Sie betragen neu CHF 16.95 Mio.

Erfolgsrechnung

Trotz des sehr guten Wachstums in den Ausleihungen konnte der Zinsertrag nicht ganz an das Vorjahr anschliessen. Der Kampf um Marktanteile war äusserst intensiv und damit auch der Druck auf die Zinsmarge gross. Entsprechend ging diese weiter zurück. Verstärkt wurde der Druck durch das anhaltend tiefe Zinsniveau.

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, welcher im Wesentlichen das Wertschriften- und Anlagegeschäft abbildet, liegt mit CHF 0.74 Mio. rund CHF 0.15 Mio. über dem Vorjahr. Anlagen in Zinspapiere blieben aus Renditegründen verständlicherweise nach wie vor eher aus. Bei den Umsätzen in die übrigen Anlagen durften wir dank gutem Umfeld eine positive Entwicklung feststellen.

Die stabile Lage an den Devisen- und Aktienmärkten zeigte sich im ebenfalls verbesserten Erfolg aus dem Handelsgeschäft. Hier resultiert ein Ertrag von CHF 0.26 Mio.

Der Geschäftsaufwand, welcher sich aus dem Personal- und Sachaufwand zusammensetzt, hat um 2.82% oder CHF 0.20 Mio. auf CHF 7.36 Mio. zugenommen. Der Sachaufwand von CHF 3.58 Mio. nahm dabei gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.18 Mio. oder 5.29% zu. Diese Zunahme ist im Wesentlichen auf höhere IT-Kosten zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug CHF 3.78 Mio. und liegt minim über Vorjahreshöhe.

Insgesamt resultierte somit ein um 2.33% tieferer Bruttogewinn von CHF 4.06 Mio. (Vorjahr CHF 4.16 Mio.).

Im Anlagevermögen haben wir Abschreibungen von CHF 1.32 Mio. (Vorjahr CHF 1.24 Mio.) verbucht. Die Position Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste betrug CHF 0.18 Mio. (Vorjahr CHF 0.32 Mio.). Dies ist der tiefste Wert seit Jahren, obwohl es unsere Praxis ist, die Wertberichtigungen nach dem Vorsichtsprinzip und rechtzeitig zu bilden. Der tiefe Rückstellungsbedarf untermauert die Qualität unseres Kreditportefeuilles.
Die Steuern betrugen CHF 0.46 Mio. (Vorjahr CHF 0.44 Mio.). Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0.24 Mio. setzt sich grösstenteils aus wieder eingegangenen Zinsen zusammen. Unter dem ausserordentlichen Aufwand wurde eine weitere Dotierung der Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 0.50 Mio. verbucht. Somit resultiert unter dem Strich ein Jahresgewinn von erfreulichen CHF 1.84 Mio. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Abnahme von rund 2%.

Ausblick

Wir sind wie gewohnt mit Optimismus in das 21. Geschäftsjahr der Clientis EB Entlebucher Bank AG gestartet. Auch wenn wir hauptsächlich regional tätig sind, können grössere Ereignisse auf den internationalen Bühnen Auswirkungen auf den Geschäftsgang unserer Bank haben. Wir denken hier an die nach wie vor bestehenden Herausforderungen wie Schuldenkrise in Europa, Staatsverschuldungen generell, Euro- und Dollarschwäche usw.

Vorausgesetzt, dass in diesen Bereichen weitere Fortschritte gemacht werden, gehen wir für unsere Bank von einem positiven Umfeld aus.

Unser bilanzielles Wachstum hängt dabei direkt von der Investitionsbereitschaft im Hauptmarktgebiet, also dem Entlebuch sowie Malters und Umgebung ab. Wir gehen weiterhin von einer regen Kreditnachfrage aus, wobei es örtliche Unterschiede geben kann. Der Markt unter den Instituten wird weiter stark spielen und die Zinsmarge entsprechend unter Druck bleiben.

Im Bereich Kommissions- und Handelsgeschäft sind Prognosen generell schwierig. Das Umfeld hat sich jedoch in den letzten Monaten im positiven Sinne gefestigt. Entsprechend sind wir zuversichtlich und streben an, unsere ambitiösen Ertragsziele zu erreichen.

Auch auf der Kostenseite gilt es, den Tatsachen ins Auge zu schauen. Die Komplexität des Bankgeschäftes, vor allem in der technischen Abwicklung und verbunden mit der zunehmenden Regulierungsdichte, Projekten wie das US-Steuerprogramm, Umgang mit ausländischen Kunden usw. sind eindeutige Kostentreiber. Hier gilt es, mittelfristig noch stärker die Möglichkeiten von Clientis als Verbund auszuschöpfen und somit von Skaleneffekten zu profitieren.

Verwaltungsrat

v.l.n.r. hinten: Martin Knüsel, Ueli Felder, Christoph Böbner, Felix Aregger

vorne: David Portmann, Franziska Bitzi Staub

Corporate Governance

Kapitalstruktur

Kapital

Die 220'000 Namenaktien à nominal CHF 50 (Steuerkurs per 31. Dezember 2013: CHF 225) sind breit gestreut; der Aktionärskreis umfasst circa 4'100 hauptsächlich private Personen. Per 31. Dezember 2013 besass kein Aktionär einen Anteil von mehr als 5% am Aktienkapital.

Genehmigtes Kapital und bedingtes Kapital

Die Generalversammlung der Clientis EB Entlebucher Bank AG beschloss am 16. März 2013 eine genehmigte Kapitalerhöhung von höchstens CHF 4 Mio. Der Verwaltungsrat der Bank hat am 30. April 2013 gestützt auf diese Ermächtigung eine Kapitalerhöhung von CHF 3 Mio. auf CHF 11 Mio. beschlossen und gleichentags auch durchgeführt.

Die durch diese Kapitalerhöhung entstandenen neuen 60'000 vinkulierten Namenaktien à je CHF 50 mit einem Gesamtnennwert von CHF 3 Mio. wurden, gestützt auf einen Festübernahmevertrag, von der Clientis AG übernommen. Dabei blieb das Bezugsrecht der Aktionäre gewahrt; die Clientis AG bot den bisherigen Aktionären die neu ausgegebenen Aktien zur Zeichnung an. 2⅔ bisherige Aktien berechtigten zum Erwerb einer neuen vinkulierten Namenaktie à CHF 50. Der Ausgabepreis pro Aktie betrug für alle Zeichner (sowohl bisherige Aktionäre mit Bezugsrechten als auch neue Zeichner) CHF 225 pro Aktie. Die neuen Aktien sind ab 1. Juli 2013 dividendenberechtigt.

Aktien

Der Handel mit den Aktien der Clientis EB Entlebucher Bank AG erfolgt praktisch ausschliesslich durch die Clientis EB Entlebucher Bank AG selber. Zu einem sehr kleinen Teil werden die Aktien auch ausserbörslich über die Plattform der Berner Kantonalbank gehandelt. An der Generalversammlung berechtigt jede im Aktienbuch eingetragene Aktie zur Abgabe einer Stimme. Es gibt keine Vorzugs- oder Stimmrechtsaktien.

Aktiensplit und Einführung Bucheffekten

Mit dem an der Generalversammlung vom 16. März 2013 beschlossenen Aktiensplit sind die vormals 16'000 Namenaktien mit CHF 500 Nennwert in 160'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 50 umgewandelt worden. Im gleichen Zuge erfolgte die Umstellung der Aktienregisterführung auf Bucheffekten.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Gemäss Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens fünf Mitgliedern. Der aktuelle Verwaltungsrat setzt sich aus sechs Personen zusammen. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und in der Region verwurzelt. Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder und der Präsident werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Amtsdauer beträgt drei Jahre. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 65. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Gremium aus. Die nächsten ordentlichen Wahlen finden an der Generalversammlung 2014 statt.

An der Generalversammlung vom 16. März 2013 schied Hansruedi Lipp, Finsterwald/Entlebuch, aus.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan. Mit Ausnahme des Präsidenten konstituiert er sich selbst. Seine Aufgaben sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten und umfassen insbesondere:

- Festlegen des Unternehmensleitbilds, der -strategie und der -ziele
- Genehmigung und periodische Beurteilung der von der Geschäftsleitung formulierten Geschäfts-, Kredit-, Finanz-, Human Resources- und Risikopolitik
- Festlegen der Führungsgrundsätze
- Entscheid über Kooperationen von strategischer Bedeutung

Die Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern ist in einem Arbeitspapier definiert, das den laufenden Bedürfnissen angepasst wird.

Im Berichtsjahr 2013 hat sich der Verwaltungsrat zu dreizehn Sitzungen getroffen. Mit Ausnahme von zwei Entschuldigungen war das Gremium jeweils vollzählig anwesend. Die Sitzungsbeschlüsse werden protokolliert.

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben durch Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen. Die Mitglieder sind unabhängig und verfügen über gute Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen und sind mit der Tätigkeit der internen und externen Prüfer vertraut. Die Aufgaben des Audit Committees umfassen insbesondere die Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse, der internen Kontrolle sowie der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft und der internen Revision. Dem Audit Committee gehören Felix Aregger, Christoph Böbner und David Portmann an.

Die Arbeitsgruppe Personelles befasst sich mit Nachfolgeregelungen im Verwaltungsrat, der Salärpolitik, der Aus- und Weiterbildung sowie konkreten Anstellungsverhältnissen auf Kaderstufe. Ihr gehören Franziska Bitzi Staub und Ueli Felder an.

Die Arbeitsgruppe Strategie/Organisation/Marketing besteht aus Christoph Böbner, Ueli Felder und David Portmann. Sie überprüft die Strategie, Jahresziele, Prozesse, Werbemassnahmen sowie die Produkte und Dienstleistungen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Clientis EB Entlebucher AG aus. Er überprüft und überarbeitet periodisch das Leitbild sowie die Strategie, erlässt Reglemente, Weisungen und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest.

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Clientis EB Entlebucher AG besteht aus drei Mitgliedern. Alle Mitglieder der Geschäftsleitung haben ihr Domizil im Marktgebiet.

Organisation

Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind in den entsprechenden Stellenbeschreibungen und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten. Alfons Schmid ist Vorsitzender der Geschäftsleitung. André Dahinden leitet den Geschäftsbereich Vertrieb und Markt, Willi Wigger ist zuständig für den Geschäftsbereich Betrieb und Infrastruktur. Die Geschäftsleitung tagt grundsätzlich alle zwei Wochen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen für ihre Tätigkeit eine Entschädigung. Neben einer funktionsbezogenen Grundpauschale wird ein Sitzungsgeld ausgerichtet, ausserordentliche Aufwändungen werden mit einer Stunden-

pauschale vergütet. Für den Verwaltungsrat besteht kein Bonusprogramm, er erhält auch keine Sonderkonditionen. Die Gesamtvergütungen für die Mitglieder des Verwaltungsrates (ohne AHV-Arbeitgeberbeiträge) belaufen sich für das Berichtsjahr 2013 auf CHF 133'140. Die höchste Gesamtentschädigung für ein Mitglied des Verwaltungsrats betrug CHF 34'440 (Verwaltungsratspräsident).

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen Jahresgehalt und einer durch den Verwaltungsrat festgelegten, leistungsabhängigen und zielorientierten Erfolgsbeteiligung zusammen. Wie alle Mitarbeitenden der Bank können auch die Mitglieder der Geschäftsleitung von Personalkonditionen profitieren.

Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Geschäftsleitung.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und –vertretung

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme. Jeder Aktionär kann sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten an der Generalversammlung vertreten lassen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden und vertretenen Aktien. Sie fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen, soweit nicht das Gesetz etwas anderes bestimmt. Bei Stimmengleichheit entscheidet bei Sachgeschäften der Vorsitzende, bei Wahlen das Los. Abstimmungen und Wahlen werden offen durchgeführt, sofern nicht der Vorsitzende oder ein Drittel der anwesenden Aktionäre ein geheimes Verfahren verlangen.

Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf einberufen. Aktionäre, die zusammen mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge eine Generalversammlung verlangen.

Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt durch den Verwaltungsrat, gegebenenfalls durch die aktienrechtliche Revisionsstelle oder durch weitere vom Gesetz hierzu ermächtigte Personen.

Traktandierung

Die Generalversammlung ist mindestens zwanzig Tage vor dem Versammlungstag in der für Bekanntmachungen vorgesehenen Form einzuberufen. In der Einberufung sind die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekannt zu geben.

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens CHF 1 Mio. vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Das Begehren ist wenigstens 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich an den Verwaltungsrat zu richten und hat den Verhandlungsgegenstand und den Antrag anzugeben.

Zur Stellung von Anträgen im Rahmen der Verhandlungsgegenstände und zu Verhandlungen ohne Beschlussfassung bedarf es keiner vorgängigen Ankündigung.

Eintragungen im Aktienbuch

Das Aktienregister bleibt während zwanzig Tagen vor der Generalversammlung bzw. ab Versand der Einladungen für Eintragungen gesperrt.

Revisionsstelle

Als obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle fungiert die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern. Der leitende Revisor, Herr Heinz Furrer, betreut das Mandat seit 2010. Die interne Revision wird durch die Entris Audit AG, Bern, wahrgenommen. Die Kosten für die Revision betrugen im Rechnungsjahr rund CHF 173'000.

Informationspolitik

Die Clientis EB Entlebucher Bank AG kommuniziert bedürfnis- und zeitgerecht in einem offenen Dialog mit allen Ansprechpartnern. Als Informationskanäle dienen der Geschäftsbericht, Medienmitteilungen, der EB-Geldtipp und die Internetseite. Der Geschäftsbericht wird jedem Aktionär auf Wunsch zugestellt. Ein Kurzbericht wird jeweils der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung beigelegt. Zusätzliche Informationen können jederzeit unter der Internet-Adresse www.eb.clientis.ch abgerufen werden.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Beruf, Ausbildung	Mandate	Im Verwaltungsrat seit
Felder Ueli Präsident	1964 Entlebuch CH	Elektroingenieur HTL Vorsitzender Geschäftsleitung CKW Conex AG	VRP: Deschwanden Büchel AG, Stans VRP: Telcom AG, Stansstad	2008
Aregger Felix Präsident Audit Committee	1960 Schwarzenberg CH	dipl. Wirtschaftsprüfer/ Betriebsökonom FH Partner Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung	VRP: Aregger Schleiss Bucheli AG für Wirtschaftsberatung, Kriens VR: Fuchs & Müller AG, Kriens VR: Gamag Management AG, Luzern VR: Kurt Steiner AG, Luzern	2010
Bitzi Staub Franziska	1973 Luzern CH	Lic. iur. HSG Leiterin Rechtsdienst Finanz- departement des Kantons Luzern	Grossstadträtin Luzern	2001
Dr. Böbner Christoph	1963 Hasle CH	Dipl. Ing-Agr. ETH Leiter Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern	Präsident: Controlling-Kommission der Gemeinde Hasle Vorstand: Schweiz. alpwirtschaftlicher Verband	2002
Knüsel Martin	1963 Wiggen CH	Geschäftsführer Landi Wiggen und Umgebung	VRP: Sportbahnen Marbachegg AG, Escholzmatt-Marbach VR: Landi Wiggen und Umgebung, Escholzmatt-Marbach	2006
Portmann David Vizepräsident	1959 Schüpfheim CH	Geschäftsführer Möbel Portmann AG	VRP: Möbel Portmann AG, Schüpfheim VR: Garant-Möbel AG (Schweiz), Schüpfheim	2004

Sämtliche Verwaltungsrats-Mitglieder sind unabhängig gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/24.

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Jahrgang, Wohnort, Nationalität	Beruf, Ausbildung	Eintritt
Schmid Alfons	Vorsitzender der Geschäftsleitung	1962 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994
Dahinden André	Leiter Vertrieb und Markt	1969 Schüpfheim CH	Betriebsökonom HWV/AZEK	1998
Wigger Willi	Leiter Betrieb und Infrastruktur	1971 Entlebuch CH	Dipl. Bankfach-Experte	1994

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revision

Entris Audit AG, Bern

Geschäftsleitung und Bankstellenleiter

v.l.n.r. hinten:
Gregor Schnider,
André Dahinden,
Bruno Thürig

mitte:
Kilian Hodel,
Hans Hurni

vorne:
Willi Wigger,
Alfons Schmid

Jahresrechnung

Bilanz 31. Dezember 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	34'213	29'799
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	1
Forderungen gegenüber Banken	26'620	24'503
Forderungen gegenüber Kunden	93'641	102'729
Hypothekarforderungen	602'759	565'378
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'445	609
Finanzanlagen	1'166	387
Beteiligungen	2'473	2'471
Sachanlagen	7'888	9'010
Rechnungsabgrenzungen	241	256
Sonstige Aktiven	1'226	2'102
Total Aktiven	**774'673**	**737'245**
Total nachrangige Forderungen	0	0
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	18'501	18'509
Passiven		
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	18'000	22'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	468'946	447'410
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	66'184	64'747
Kassenobligationen	26'592	29'881
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	116'400	107'600
Rechnungsabgrenzungen	1'812	2'150
Sonstige Passiven	1'686	2'813
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'177	12'165
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'950	16'450
Gesellschaftskapital	11'000	8'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'950	22'050
Allgemeine gesetzliche Reserve aus Kapitaleinlage	10'014	0
Gewinnvortrag	119	94
Jahresgewinn	1'843	1'885
Total Passiven	**774'673**	**737'245**
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	13'029	17'116

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	11'348	39'302
Unwiderrufliche Zusagen	9'996	15'733
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	725	725
Derivative Finanzinstrumente		
– Positive Wiederbeschaffungswerte	169	360
– Negative Wiederbeschaffungswerte	1'109	2'272
– Kontraktvolumen	27'854	48'246
Treuhandgeschäfte	0	0

Erfolgsrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft		
Zins- und Diskontertrag	15'720	16'498
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	10	12
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	5	14
Zinsaufwand	–5'614	–6'243
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	**10'121**	**10'281**
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	21	22
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	580	485
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	327	279
Kommissionsaufwand	–189	–198
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	**739**	**588**
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**263**	**202**
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	0	15
Beteiligungsertrag	163	100
Liegenschaftenerfolg	132	124
Anderer ordentlicher Ertrag	3	6
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	**298**	**245**
Personalaufwand	–3'776	–3'754
Sachaufwand	–3'583	–3'403
Subtotal Geschäftsaufwand	**–7'359**	**–7'157**
Bruttogewinn	**4'062**	**4'159**
Bruttogewinn	4'062	4'159
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	–1'323	–1'240
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	–178	–319
Zwischenergebnis	**2'561**	**2'600**
Ausserordentlicher Ertrag	239	272
Ausserordentlicher Aufwand	–500	–550
Steuern	–457	–437
Jahresgewinn	**1'843**	**1'885**

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	1'843	1'885
Gewinnvortrag	119	94
Bilanzgewinn	**1'962**	**1'979**
Gewinnverwendung		
– Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	–700	–900
– Dividende	–1'140	–960
Gewinnvortrag	**122**	**119**

Mittelflussrechnung 2013

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis						
Jahresergebnis	1'843	0		1'885	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'323	0		1'240	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	237	225		384	50	
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	500	0		550	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15	0		139	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	338		0	335	
Ausschüttung Vorjahr	0	960		0	960	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	**3'918**	**1'523**	**2'395**	**4'198**	**1'345**	**2'853**
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Erhöhung Aktienkapital	3'000	0		0	0	
Agio aus Kapitalerhöhung	10'014	0		0	0	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	**13'014**	**0**	**13'014**	**0**	**0**	**0**
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	0	2		0	549	
Sachanlagen	144	345		0	1'179	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	**144**	**347**	**–203**	**0**	**1'728**	**–1'728**
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	1'000		8'000	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	0		0	3'500	
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0		5	0	
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0		0	0	
Interbankgeschäft	**0**	**1'000**	**–1'000**	**8'005**	**3'500**	**4'505**
Spar- und Anlagegelder	21'536	0		28'312	0	
Kassenobligationen	0	3'289		0	9'778	
Übrige Kundenverpflichtungen	1'437	0		2'621	0	
Hypothekarforderungen	0	37'381		0	30'579	
Forderungen gegenüber Kunden	9'088	0		0	7'490	
Zweckkonforme Verwendung von Einzelwertberichtigungen	0	0		0	187	
Kundengeschäft	**32'061**	**40'670**	**–8'609**	**30'933**	**48'034**	**–17'101**
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8'800	0		4'000	0	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	3'836		476	0	
Finanzanlagen	0	779		1'226	0	
Kapitalmarktgeschäft	**8'800**	**4'615**	**4'185**	**5'702**	**0**	**5'702**
Sonstige Aktiven	876	0		681	0	
Sonstige Passiven	0	1'127		0	1'020	
Übrige Bilanzpositionen	**876**	**1'127**	**–251**	**681**	**1'020**	**–339**
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	**41'737**	**47'412**	**–5'675**	**45'321**	**52'554**	**–7'233**
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	4'414		1'249	0	
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	0	2'117		860	0	
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage	0	3'000		3'999	0	
Veränderung Fonds Liquidität	**0**	**9'531**	**–9'531**	**6'108**	**0**	**6'108**
Total Mittelherkunft	**58'813**			**55'627**		
Total Mittelverwendung		**58'813**	**0**		**55'627**	**0**

Anhang

1 Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines
Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist hauptsächlich im Entlebuch, in Malters und Umgebung sowie im übrigen Gebiet des Kantons Luzern tätig. Sie betreibt fünf Niederlassungen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzengeschäft sowie im Wertschriften- und Anlagegeschäft.

Mitglied im Clientis Konzern
Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 4.74% beteiligt Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Clientis Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 31.12.2017: 0.05%) der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe
Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder der RBA-Gruppe. Die RBA-Banken betreiben unter anderem eine gemeinsame Informatik und beziehen von der RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften weitere Leistungen. Dafür tätigte die RBA wesentliche Investitionen in die Infrastruktur, vor allem in die IT, und finanzierte diese vor. Unsere Bank hat sich daher verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus der RBA-Gruppe eine Entschädigung von 0.25 % der Bilanzsumme zu leisten. Sie müsste zudem eine Investitionsschutz-Abgeltung leisten, sofern der Bezug der IT-Leistungen vor dem 31. Dezember 2017 beendet oder das Bezugsvolumen auf Jahresbasis betragsmässig um mehr als 25% reduziert wird.

Bilanzgeschäft
Die wichtigste Geschäftssparte und gleichzeitig Haupteinnahmequelle ist das Zinsdifferenzengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis in Darlehensform auf Wohn-, Gewerbe- und Landwirtschaftsobjekte. Ungedeckte Kredite und Ausleihungen an Private, Landwirte und Gewerbetreibende werden laufend überwacht in Höhe und Fälligkeit. Forderungen gegenüber der ausländischen Kundschaft sind in der Regel durch in der Schweiz realisierbare Pfänder gedeckt.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die Bank hält in den Finanzanlagen ein Portefeuille von Wertschriften mit kurz- bis mittelfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden Derivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel
Die Clientis EB Entlebucher Bank AG bietet den Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die Clientis EB Entlebucher Bank AG einen aktiven Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien) und Fremdwährungen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Clientis EB Entlebucher Bank AG hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten.

Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit inländischen Aktien sowie entsprechenden Optionen betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft
Der Hauptteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf den Wertschriftenhandel für die Kundschaft, Zahlungsverkehr sowie auf die Vermietung von Safes.

Die Dienstleistungen werden vorwiegend von Privatpersonen und Gewerbebetrieben beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder
Ihre Geschäftstätigkeit übt die Clientis EB Entlebucher Bank AG in Entlebuch, Escholzmatt, Marbach und Schüpfheim in bankeigenen Grundstücken, in Malters in einem Mietobjekt aus.

Risikomanagement
Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken.

In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der laufenden Überwachung und Bewertung der Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Ausfallrisiken
Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt.

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionsgestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Zinsänderungsrisiken
Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den ALM-Ausschuss der Bank überwacht und gesteuert. Die Zinsänderungsrisiken werden mittels Zinsschichtenbilanzen (Duration-GAP) ermittelt und analysiert. Dem ALM-Ausschuss stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests, als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken
Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken
Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken
Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne und externe Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über die Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Offenlegung Eigenmittel
Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

Compliance und rechtliche Risiken
Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Dabei wird sie von der Clientis AG und der Entris Banking AG unterstützt.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)
Die Bank hat in Übereinstimmung mit den Zielsetzungen der RBA-Holding die Bewirtschaftung der elektronischen Daten sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs an Swisscom ausgelagert. Die Wertschriftenadministra-

tion wird ebenfalls über Swisscom abgewickelt. Sämtliche Mitarbeitenden der Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Mitarbeitende
Per Ende Jahr beträgt unser Personalbestand 39 Mitarbeitende und 6 Lernende (teilzeitbereinigt 36.10, Vorjahr 34.60).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen
Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank in Übereinstimmung mit den für Banken und Effektenhändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Erfassung und Bilanzierung
Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern erfasst (Abschlusstagprinzip) und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze
Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder
Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert bzw. zu Anschaffungswerten. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios und Disagios auf Anleihen werden in den entsprechenden Bilanzpositionen über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)
Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht der Erfolgsrechnung, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden den Wertberichtigungen und Rückstellungen unter den Passiven zugewiesen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden als ausserordentliche Erträge verbucht.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Pauschalwertberichtigungen zur

Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Die Berechnung erfolgt anhand historischer Erfahrungswerte.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Krediten der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht.

Wertanpassungen erfolgen per Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Marktwert bewertet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Bilanzstichtagskurs Devisen	Bilanzstichtagskurs Noten	Bilanzstichtagskurs Devisen	Bilanzstichtagskurs Noten
USD	0.8906	0.8906	0.9149	0.9149
EUR	1.2276	1.2276	1.2075	1.2075
GBP	1.4735	1.4735	1.4804	1.4804

Beteiligungen
Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen
Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.
Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage.
Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: max. 33 Jahre
- Technische Installationen: max. 10 Jahre
- sonstige Sachanlagen: max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: max. 3 Jahre
- Projektkosten Trivium: max. 5 Jahre

Gemäss den FER-Richtlinien kann die Swisscom als Eigentümerin über die Sache (Hardware, Software und Lizenzen) verfügen. Die Clientis EB Entlebucher Bank AG tätigt dagegen keine Investitionen und hat gemäss Vertrag lediglich ein Recht auf Nutzung an der Hardware und Software. Gestützt auf FER 10 wird das Nutzungsrecht der Clientis EB Entlebucher Bank AG an den Anlagen der Swisscom im Abschluss als immaterieller Wert aktiviert und über eine Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen
Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Sammelstiftung «BVG der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich» angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das «Vorsorgewerk der Clientis EB Entlebucher Bank AG» und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung. Der Vorsorgeplan ist beitragsorientiert.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen erfasst die Bank die Arbeitgeberbeiträge im Personalaufwand.

Steuern
Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen
Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen/ Reserven für allgemeine Bankrisiken
Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen für die übrigen Risiken werden in dieser Rubrik ausgewiesen. Diese Bilanzposition kann stille Reserven enthalten.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind zum Teil versteuert.

Derivative Finanzinstrumente
Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte
Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted Cashflows- und Optionspreis-Modellen.

Absicherungsgeschäfte
Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements (ALM) zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken einsetzen.
Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Es haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Clientis EB Entlebucher Bank AG im vergangenen Jahr hatten.

3 Informationen zur Bilanz

3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart				
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	ohne Deckung (OERK)	Total
Ausleihungen						
Forderungen gegenüber Kunden		16'498	47'605	11'195	18'343	93'641
Hypothekarforderungen						
– Wohnliegenschaften		398'893	0	0	0	398'893
– Büro- & Geschäftshäuser		60'553	0	0	0	60'553
– Landwirtschaft		91'605	0	0	0	91'605
– Gewerbe und Industrie		46'283	0	0	0	46'283
– Übrige		5'425	0	0	0	5'425
Total Ausleihungen	**Berichtsjahr**	**619'257**	**47'605**	**11'195**	**18'343**	**696'400**
	Vorjahr	582'165	45'165	13'608	27'169	668'107
Ausserbilanz						
Eventualverpflichtungen		255	60	11'031	2	11'348
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	9'996	0	9'996
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	725	0	725
Total Ausserbilanz	**Berichtsjahr**	**255**	**60**	**21'752**	**2**	**22'069**
	Vorjahr	255	43	55'460	2	55'760

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	**Berichtsjahr**	**5'689**	**3'515**	**2'174**	**2'277**
	Vorjahr	4'722	2'823	1'899	2'047

3.2 Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		
Schuldtitel	**0**	**0**
– davon börsenkotierte*	0	0
– davon nicht börsenkotierte	0	0
– davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	0	0
Beteiligungstitel	**4'445**	**609**
– davon eigene Beteiligungstitel	3'888	215
Edelmetalle	**0**	**0**
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	**4'445**	**609**
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

* börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	**0**	**0**	**0**	**0**
– davon eigene Anleihens- und Kassenobligationen	0	0	0	0
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	0	0	0	0
– davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
Beteiligungstitel	**1'147**	**351**	**1'147**	**351**
– davon qualifizierte Beteiligungen*	200	200	200	200
Edelmetalle	**19**	**36**	**19**	**36**
Liegenschaften	**0**	**0**	**0**	**0**
Total Finanzanlagen	**1'166**	**387**	**1'166**	**387**
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
ohne Kurswert	2'473	2'471
Total Beteiligungen	**2'473**	**2'471**

3.3 Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

in CHF 1'000

		Berichtsjahr		Vorjahr
Firmenname, Sitz	**Geschäftstätigkeit**	**Kapital**	**Quote**	**Quote**
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
Clientis AG, Bern	Vertragskonzern	29'248	4.740%	4.740%
RBA-Holding, Gümligen	RBA-Dachorganisation	25'000	1.414%	1.406%
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute, Zürich	Beschaffung langfristiger Gelder	800'000	0.162%	0.162%
SIX Securities Group AG, Zürich	ZV-Systeme und Finanzinformationen	19'522	0.005%	0.005%

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

3.4 Anlagespiegel

in CHF 1'000

				Berichtsjahr				
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Beteiligungen								
– Mehrheitsbeteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0
– Minderheitsbeteiligungen	2'907	–436	2'471	0	2	0	0	2'473
Total Beteiligungen	**2'907**	**–436**	**2'471**	**0**	**2**	**0**	**0**	**2'473**
Sachanlagen								
Liegenschaften								
– Bankgebäude	11'701	–5'280	6'421	0	0	0	–362	6'059
Übrige Sachanlagen*	1'808	–1'479	329	0	304	0	–350	283
Wechsel IT–Plattform**	2'848	–732	2'116	0	0	0	–570	1'546
Übriges***	0	0	0	0	41	0	–41	0
Total Sachanlagen	**16'357**	**–7'491**	**8'866**	**0**	**345**	**0**	**–1'323**	**7'888**

* Der Anschaffungswert und die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden aufgrund Ausbuchungen um CHF 66'000 korrigiert.
** Der Anschaffungswert wurde aufgrund einer Rückvergütung um CHF 144'000 korrigiert.
*** Der Anschaffungswert und die bisher aufgelaufenen Abschreibungen wurden aufgrund Ausbuchungen um CHF 41'000 korrigiert.

in CHF 1'000

	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der Liegenschaften	12'453
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	3'418

3.5 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	**Sonstige Passiven**	**Sonstige Aktiven**	**Sonstige Passiven**
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
– Kontrakte als Eigenhändler				
– Handelsbestände	167	163	356	353
– Bilanzstrukturmanagement	2	946	4	1'919
– Kontrakte als Kommissionär	0	0	0	0
Total derivative Finanzinstrumente	**169**	**1'109**	**360**	**2'272**
Ausgleichskonto	**908**	**0**	**1'638**	**0**
Aktivierte Organisationskosten	**0**	**0**	**0**	**0**
Indirekte Steuern	**58**	**404**	**45**	**479**
Abrechnungskonten	**88**	**19**	**59**	**0**
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	**3**	**139**	**0**	**48**
Übrige Aktiven und Passiven	**0**	**15**	**0**	**14**
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	**1'226**	**1'686**	**2'102**	**2'813**

3.6 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	**Forderungsbetrag resp. Buchwert**	**Verpflichtungen resp. davon beansprucht**	**Forderungsbetrag resp. Buchwert**	**Verpflichtungen resp. davon beansprucht**
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	155'518	125'712	134'197	116'208
Finanzanlagen	0	0	0	0
Beteiligungen	1'739	0	1'737	0
Total verpfändete Aktiven	**157'257**	**125'712**	**135'934**	**116'208**

3.7 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen/Wirtschaftlicher Nutzen
Die Mitarbeitenden der Clientis EB Entlebucher Bank AG sind in der Sammelstiftung BVG der Allianz Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Zürich, versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse der Clientis EB Entlebucher Bank AG deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Bei der Sammelstiftung BVG (SSBVG) handelt es sich um eine voll rückversicherte Stiftung. Sämtliche Risiken wie Alter, Tod und Invalidität werden zu 100% durch die Allianz Suisse übernommen. Es wird ein Deckungsgrad von 100% garantiert. Es sind keine Unter- bzw. Überdeckungen möglich.

Arbeitgeberbeitragsreserven
Per Bilanzstichtag bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven (Vorjahr CHF –.–).

3.8 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1.9030%	2014–2029	116'400
Total			**116'400**

	2014	2015	2016	2017	2018	fällig nach 2018	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	24'000	5'000	13'000	7'200	2'000	65'200	116'400
Total	**24'000**	**5'000**	**13'000**	**7'200**	**2'000**	**65'200**	**116'400**

3.9 Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Änderung Zweckbestimmung (Umbuchungen)	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen z. L. Erfolgsrechnung	Auflösungen z. G. Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	9'865	0	0	69	138	–225	9'847
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
– übrige Rückstellungen	2'300	0	0	0	30	0	2'330
Subtotal	**12'165**	**0**	**0**	**69**	**168**	**–225**	**12'177**
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	**12'165**	**0**	**0**	**69**	**168**	**–225**	**12'177**
abzüglich:							
mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0						0
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	**12'165**						**12'177**
Reserven für allgemeine Bankrisiken*	**16'450**	**0**	**0**	**0**	**500**	**0**	**16'950**

* Von den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind rund CHF 8.01 Mio. versteuert.

Planen Sie Ihre «Goldenen Jahre» mit Weitsicht

Wer im Pensionsalter den gewohnten Lebensstandard beibehalten möchte, sollte seine private Vorsorge weitsichtig planen. Wir haben passende Lösungen.

3.10 Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5 % aller Stimmrechte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden berechtig-tes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Dividenden berechtig-tes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien*	11'000	220'000	11'000	8'000	16'000	8'000
Total Aktienkapital	**11'000**	**220'000**	**11'000**	**8'000**	**16'000**	**8'000**
Total Gesellschaftskapital	**11'000**	**220'000**	**11'000**	**8'000**	**16'000**	**8'000**
Genehmigtes Kapital	**4'000**	**80'000**		**0**	**0**	
– davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	3'000	60'000		0	0	

* Mit dem an der Generalversammlung vom 16.3.2013 beschlossenen Aktiensplit sind die vormals 16'000 Namenaktien mit CHF 500 Nennwert in 160'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 50 umgewandelt worden.

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in%	Nominal	Anteil in%
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
mit Stimmrecht				
– keine	0	0	0	0
ohne Stimmrecht				
– keine	0	0	0	0

3.11 Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	8'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'050
Gesetzliche Reserven Kapitaleinlageprinzip «Agio»	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'450
Bilanzgewinn	1'979
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**48'479**
+ Kapitalerhöhung	3'000
+ Agio aus Kapitalerhöhungen	10'014
+ Erhöhung Reserven für allgemeine Bankrisiken	500
– Dividende aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–960
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	1'843
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	**62'876**
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	11'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	22'950
Allgemeine gesetzliche Reserve/Kapitaleinlageprinzip «Agio»	10'014
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'950
Bilanzgewinn	1'962

3.12 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

in CHF 1'000

							fällig	Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immobilisiert	
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	34'213	–	–	–	–	–	–	34'213
Forderungen aus Geldmarktpapieren	1	0	0	0	0	0	–	1
Forderungen gegenüber Banken	8'120	0	10'000	8'500	0	0	–	26'620
Forderungen gegenüber Kunden	2'245	36'948	4'900	7'021	24'545	17'982	–	93'641
Hypothekarforderungen	108	63'154	46'688	61'348	290'447	141'014	–	602'759
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	4'445	–	–	–	–	–	–	4'445
Finanzanlagen	1'166	0	0	0	0	0	0	1'166
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	**50'298**	**100'102**	**61'588**	**76'869**	**314'992**	**158'996**	**0**	**762'845**
Vorjahr	38'663	110'927	62'350	67'367	322'756	121'343	0	723'406
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	1'000	11'000	3'000	3'000	0	18'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	468'946	0	0	0	0	0	468'946
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	58'984	0	83	3'054	4'063	0	0	66'184
Kassenobligationen	–	–	1'741	5'430	18'074	1'347	0	26'592
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10'000	14'000	27'200	65'200	0	116'400
Total Fremdkapital Berichtsjahr	**58'984**	**468'946**	**12'824**	**33'484**	**52'337**	**69'547**	**0**	**696'122**
Vorjahr	59'037	445'197	10'760	32'584	80'990	43'070	0	671'638

3.13 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkrediten

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite	5'822	5'286

Transaktionen mit nahestehenden Personen:
Transaktionen mit nahestehenden Personen werden, mit Ausnahme von banküblichen Vorzugskonditionen für Mitarbeitende, zu marktüblichen Konditionen durchgeführt.

4 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

4.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	659	503
Gewährleistungsgarantien	985	937
Garantie z.G. der Clientis AG	7'799	36'059
Unwiderrufliche Verpflichtungen	0	0
Übrige Eventualverbindlichkeiten	1'905	1'803
Total Eventualverpflichtungen	**11'348**	**39'302**

4.2 Verpflichtungskredite

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
Total Verpflichtungskredite	**0**	**0**

4.3 Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000

		Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
		Positive Wieder-beschaf-fungswerte	Negative Wieder-beschaf-fungswerte	Kontrakt-volumen	Positive Wieder-beschaf-fungswerte	Negative Wieder-beschaf-fungswerte	Kontrakt-volumen
Zinsinstrumente							
Swaps		0	0	0	0	946	5'000
Optionen (OTC)		0	0	0	2	0	20'000
Total Zinsinstrumente		**0**	**0**	**0**	**2**	**946**	**25'000**
Devisen							
Terminkontrakte		167	163	2'854	0	0	0
Total Devisen		**167**	**163**	**2'854**	**0**	**0**	**0**
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	**Berichtsjahr**	**167**	**163**	**2'854**	**2**	**946**	**25'000**
	Vorjahr	356	353	3'246	4	1'919	45'000

* Hedginginstrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

in CHF 1'000

		Positive Wieder-beschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wieder-beschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	**Berichtsjahr**	**169**	**1'109**
	Vorjahr	360	2'272

4.4 Treuhandgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	0	0
Treuhandkredite	0	0
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte	0	0
Total Treuhandgeschäfte	**0**	**0**

Setzen Sie Ihre Strategie systematisch um

Mit Ihrem Unternehmen wollen Sie wachsen und Ziele erreichen. Gemeinsam erweitern wir Ihren strategischen Spielraum und schaffen die finanziellen Voraussetzungen für Ihren Erfolg.

5 Informationen zur Erfolgsrechnung

5.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

5.2 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel	210	191
Edelmetallhandel	0	0
Wertschriftenhandel	53	11
Übriges Handelsgeschäft	0	0
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	**263**	**202**

5.3 Personalaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	133	131
Gehälter und Zulagen	3'038	3'029
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	256	248
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	203	191
Personalnebenkosten	146	155
Total Personalaufwand	**3'776**	**3'754**

5.4 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	291	277
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1'962	1'843
Übriger Geschäftsaufwand	1'330	1'283
Total Sachaufwand	**3'583**	**3'403**

5.5 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 0.239 Mio. setzt sich aus Wiedereingängen von überfälligen Zinsen (CHF 0.225 Mio.) und Wiedereingängen aus bereits abgeschriebenen Forderungen (CHF 0.014 Mio.) zusammen.
Dem ausserordentlichen Aufwand wurden zwecks Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 0.500 Mio. (Vorjahr CHF 0.550 Mio.) belastet.

5.6 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert (Art. 665 und 665a OR)

Es wurden keine Aufwertungen im Anlagevermögen vorgenommen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Clientis EB Entlebucher Bank AG
Schüpfheim

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis EB Entlebucher Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 16 bis 32) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roman Aregger
Revisionsexperte

Luzern, 24. Januar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Werftestrasse 3, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

in CHF 1'000

	2009	2010	2011	2012	2013
Erfolgsrechnung					
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	9'521	9'934	9'850	10'281	10'121
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	797	814	712	588	739
Handelserfolg	510	166	–52	202	263
Übriger ordentlicher Erfolg	181	350	270	245	298
Personalaufwand	3'413	3'660	3'626	3'754	3'776
Sachaufwand	3'343	3'600	3'447	3'403	3'583
Bruttogewinn	4'253	4'004	3'707	4'159	4'062
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Verluste	1'615	1'186	1'084	1'559	1'501
Jahresgewinn	1'724	1'896	1'837	1'885	1'843
Bilanz					
Bilanzsumme	650'750	670'184	699'824	737'245	774'673
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	42'981	44'517	46'044	47'519	61'736
Kundenausleihungen	587'071	606'926	630'038	668'107	696'400
davon Hypothekarforderungen	518'470	547'304	534'799	565'378	602'759
Kundengelder	479'542	495'219	520'883	542'038	561'722
davon in Spar- und Anlageform	361'778	386'851	419'098	447'410	468'946
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'395	12'236	12'018	12'165	12'177
Mitarbeitende per Jahresende (teilzeitbereinigt)	**32.20**	**32.75**	**32.20**	**34.60**	**36.10**
Verhältniszahlen					
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio)	0.614	0.644	0.656	0.632	0.644
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	81.68	81.59	82.67	81.13	80.66
Eigenkapital zu Bilanzsumme	6.60%	6.64%	6.58%	6.45%	7.97%

Erfüllen Sie sich Ihre Wünsche rechtzeitig

Damit Sie sich Ihre Wünsche realisieren können, lohnt es sich, einen Teil des Einkommens auf die Seite zu legen. Hierfür halten wir die geeigneten Sparprodukte für Sie parat.

Unsere Standorte

Entlebuch
Dorf 48
6162 Entlebuch
Tel. 041 208 07 07
Fax 041 208 07 77

Escholzmatt
Bahnhofstrasse 2
6182 Escholzmatt
Tel. 041 208 09 09
Fax 041 208 09 99

Malters
Hellbühlstrasse 8
6102 Malters
Tel. 041 208 66 66
Fax 041 208 66 77

Marbach
Dorf
6196 Marbach
Tel. 034 493 70 10
Fax 034 493 70 17

Schüpfheim
Hauptstrasse 32
6170 Schüpfheim
Tel. 041 208 08 08
Fax 041 208 08 88

Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich selbst am besten in einem persönlichen Gespräch: Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen:
Sprechen Sie mit uns.

Hauptsitz
Hauptstrasse 32
6170 Schüpfheim
Tel. 041 208 08 08
Fax 041 208 08 88

Geschäftsleitung
Dorf 48
6162 Entlebuch
Tel. 041 208 07 07

Bankstellen
Entlebuch
Escholzmatt
Malters
Marbach
Schüpfheim

info@eb.clientis.ch
www.eb.clientis.ch

Clearing-Nr. 6670
Postkonto-Nr. 30-38211-7
SWIFT/BIC-Code RBAB CH 22 670
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST

Clientis
EB Entlebucher Bank